

Der Courier.

Sächsisch e Zeitung



für Stadt

und Land.

In der Expedition des Sächsischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. H. Garcke.

N^{ro} 420.

Salle, Mittwoch den 17. November

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 27 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 1 Thlr. 2 1/2 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Königsberg, Danzig, Köln, Wien, Dresden, Hannover, Kassel, Weimar, Frankfurt). — Frankreich (Paris, Straßburg). — Großbritannien und Irland (London). — Schweiz. — Italienische Staaten (Turin, Neapel). — Provinziales (Droyßig). — Locales. — Vermischtes. — Kammerwahlen. — Monatsbericht der meteorologischen Station des naturwissenschaftlichen Vereins.

Halle, den 17. November.

Im „Staats-Anz.“ eine königl. Ordre vom 13. d. M., durch welche die Kammern auf den 29. November d. J. nach Berlin zusammenberufen werden.

Am 12. ist in Weimar die Konferenz der Bevollmächtigten der thüringischen Regierungen zur Berathung wegen Erneuerung des Zollvereins geschlossen worden.

Dem „Hamb. Corr.“ zufolge ist der Steuerverein durch den Septembervertrag vom Jahre 1854 ab von Oldenburg, resp. Lippe-Schaumburg, einfach und pure aufgegeben und keine geheime Verpflichtung von diesen beiden Ländern Hannover gegenüber übernommen worden, auf den Steuerverein mit Hannover zurückzugehen, wenn der Zollverein auf Grundlage des September-Vertrages nicht zu Stande kommen sollte.

In den offiziellen Kreisen Berlin's macht man sich mehr und mehr mit dem Gedanken einer Auflösung des Zollvereins vertraut und scheint den Abschluß eines Handelsvertrages bis zu dem Zeitpunkte verschoben zu wollen, wo die Darmstädter Verbündeten in eine Einigung mit Oesterreich getreten sein werden. (M. C.)

Andererseits scheinen auch die Wiener Hoffnungen bereits auf einen Handelsvertrag mit dem Zollverein herabgestimmt zu sein (s. unten).

In Wien Hof- und militairische Feste zu Ehren des russischen Thronfolgers.

Die „Oesterreichische Corr.“ vom 12. bringt Louis Napoleon ihre Huldbildung als Kaiser von Frankreich; sie fühlt sich verpflichtet, das hohe Verdienst, welches sich L. Napoleon durch die „wahrhaftig rettende That des 2. Dezember“ um die Bewahrung der gesellschaftlichen Ordnung und des allgemeinen Friedens erworben habe; aber sie warnt, vor der Annahme von Titeln und Beziehungen, welche Präntensionen in sich schließen, die weder staatsrechtlich noch thatsächlich begründet erscheinen. Nicht bloß der Ruhm, auch der Sturz Napoleons gehöre zu den als Erbtheil beanspruchten kaiserlichen Traditionen. Oesterreichs Politik habe die französischen Regierungsformen gegenüber den begründeten Gewalten stets anerkannt. Oesterreich werde diese bewährte Politik nicht verlassen. Durch Anerkennung der Thatfachen gerathe Oesterreich nicht in Widerspruch mit dem Princip der Legitimität.

Der Herzog von Nassau ist am 10. aus Westphalen wieder in Biebrich eingetroffen.

Der Handelsminister Hr. v. D. Heydt wird erst zum 24. d. M. in Berlin zurück erwartet. (M. Pr. 3)

Der Geh. Rath Stiehl (vortragender Rath im Kultusministerium) und Geh. Rath Dypertmann (vom landwirthschaftlichen Ministerium) bereifen in Begleitung des Regierungsrath v. Göb (aus Breslau) Oberschlesien im Interesse der Tpyhus-Waisen.

König Ludwig von Bayern hat dem Schlachtenmaler Adam den Auftrag gegeben, die Erstürmung der düppeler Schanzen zu malen. In Dresden findet vom 15. d. M. ab eine kirchliche Konferenz statt als Fortsetzung der Eisenacher (s. unten).

Vom 15. November ab haben alle Eisenbahnen, die mit den zwischen Berlin und Köln gehenden Zügen in irgend einem Zusammenhange stehen, ihre Fahrpläne verändert.

Deutschland.

Der „Preuß. Staats-Anz.“ vom 16. November enthält Folgendes: Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem katholischen Schullehrer Fröhlich zu Hasenberg, Regierungs-Bezirk Marienwerder, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; und

Die Landgerichts-Assessoren Schmitt zu Elberfeld und Savelle zu Kleve zu Landgerichts-Räthen zu ernennen.

Berlin, den 15. November. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Chef des Generalstabes des 8. Armeekorps, Major v. Alvensleben, die Erlaubniß zur Anlegung des von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland ihm verliehenen St. Stanislaus-Ordens 2. Klasse; so wie dem dienstleistenden persönlichen Adjutanten Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen, Premier-Lieutenant v. Schlieffen des Regiments Garde du Corps, zur Anlegung des von Sr. Hoheit dem Herzog von Braunschweig ihm verliehenen Ritterkreuzes vom Orden Heinrich's des Löwen zu ertheilen.

Berlin, den 15. November. Se. Durchlaucht der Prinz Heinrich IV. zu Reuß ist aus Schwerin hier angekommen.

— In Ministerium des Innern ist gegenwärtig eine mit der neuen Gesetzgebung über das administrative Strafverfahren in Verbindung stehende Arbeit vollendet worden, welche in Kurzem dem Druck übergeben werden soll. Diefelbe enthält eine amtliche Zusammenstellung aller derjenigen Polizeistrafgesetze, welche in allen Landestheilen, in welchen das Gesetz vom 14. Mai dieses Jahres über die vorläufige Festsetzung von Strafen für Uebertretungen zur Anwendung kommt, Geltung haben.

— Dem Vernehmen nach werden Se. Durchl. der Prinz Friedrich von Hessen-Kassel heute Abend von Weimar wieder hier eintreffen.

— Nachdem der Ministerrath auch heute (Montag) in einer Sitzung zusammengetreten, ist auf morgen Vormittag 11 Uhr ein Kabinettsrath im Schloß Bellevue angesetzt worden, dem Se. Majestät der König beizuhören werden.

— Die für Berlin nothwendigen Nachwahlen zur Zweiten Kammer sind auf den 17. für den zweiten, 18. für den vierten und 19. für den ersten Wahlbezirk festgestellt. (M. Z.)

— Im ersten hiesigen Wahlkreise wird Seitens der konservativen Partei für den Minister-Präsidenten v. Rantow, welcher bekanntlich die Wahl abgelehnt hat, Justiz-Minister Simons als Deputirter zur zweiten Kammer in Vorschlag gebracht. (N. Pr. 3.)

— Mit Unrecht wird der Kaiserliche österreichische Gesandtschaftswesche in Berlin von manchen Seiten als das Anzeichen eines Systemwechsels in Bezug auf das Verhalten Oesterreichs gegen Preußen gedeutet. Graf Thun, der Nachfolger des Baron Prokesch, hat sich während seiner ganzen Wirksamkeit in Frankfurt als ein eben so entschiedener Vertreter der Schwarzenbergischen Politik bewährt, wie letzterer in seiner Stellung zu Berlin. Aber Hr. v. Prokesch trug hier nicht selten eine persönliche Gereiztheit zur Schau, welche namentlich auch seine gesellschaftlichen Beziehungen förderte. Er verstand nicht, sich in Berlin Freunde zu machen, und darin scheint neben seinen Vorzügen für den Orient ein wesentliches Grund seiner Abberufung vom preussischen Hofe zu liegen. (N. C.)

— In der hiesigen königlichen Staatsdruckerei ist der Druck der Wertpapiere so weit gediehen, daß die Ausfertigung schon in vergangener Woche hat beginnen können. Mit den kleineren Wertpapieren zu 1 Thaler und zu 5 Thalern wird der Anfang gemacht, und es ist sehr wahrscheinlich, daß schon in den ersten Monaten des nächsten Jahres mit der Ausgabe derselben wird vorangegangen werden können. (Zusch.)

— Abermals wird ein großartiger Bau vor einem Thore der Residenz emporsteigen. Man beabsichtigt bekanntlich früher auf dem vor dem Schönhauser Thore gelegenen großen Exerzierplatze eine Kaserne für Kavallerie zu erbauen. Es hat dieses Projekt nun dahin eine Veränderung erfahren, daß diese Kaserne nicht vor dem Schönhauser, sondern vor dem Goltz'scher Thore auf der der Stadt gehörigen Schlichterwiese aufgeführt und der Bau mit dem ersten Beginn des nächsten Frühlings beginnen soll.

Königsberg, den 11. November. Die durch den hiesigen Speicherbrand durch Veräufschungen gedekten Verluste sind in Summa auf Waaren und Grundstücke auf 376,864 Thlr. festgestellt.

Danzig, den 10. November. Die Cholera, welche hier vierzehn Wochen lang geherrscht hatte, ist laut amtlicher Bekanntmachung seit 8 Tagen als erloschen anzusehen.

Köln, den 14. November. Der große Kommunisten-Prozess, dessen öffentliche Verhandlungen sechs Wochen lang den hiesigen Hofsaal füllten und wiederhallend in der Presse die Aufmerksamkeit der weitesten Leserkreise in Deutschland und selbst in England und Frankreich an zog, ist gestern zu Ende gebracht. Nach so manchen Erfahrungen, welche in politischen Prozessen am Albeine gemacht wurden, erwartete nicht Jeder ein schuldig. Doch hatten sich diese den Angeklagten günstigen Vermuthungen schon im Laufe des Prozesses sehr bald bedeutend geschwächt. Es stellte sich immer mehr durch unzweifelhafte Zeugnisse heraus, daß die Verbindung derselben in London schon vor dem Jahre 1848 bestanden habe; daß dieselbe, nach dem Verunglücken der Versuche einer Reorganisation Deutschlands in ihrem Sinne, durch ein früheres Mitglied der Londoner Kommunisten-Verbindung, Schapper in Köln, wieder hergestellt wurde, und von hier aus durch die Angeklagten gleiche Verbindungen in anderen Städten Deutschlands organisiert wurden, zu dem Zwecke, die bestehende Ordnung der Dinge im Staate umzustürzen, und dadurch ihren kommunistischen Grundgedanken den Weg zu bahnen. Ein Theil der Angeklagten gehörte augenscheinlich und eingeständlich dieser verbrecherischen Verbindung an. Andere leugneten dieses zwar und wehrten die Anschuldigung des Kommunismus in einer Weise ab, die zu zweideutig war, als daß man ihr Glauben schenken konnte; bei noch Andern redigte sich das Verbrechen darauf dem Bunde nur unwissend als Werkzeuge gedient zu haben. So erklärte sich der Angeklagte Bürger's offen als Kommunist, während sich Becker in seinen Auslassungen bei jeder Gelegenheit von dem Verdachte des Kommunismus zu reinigen und als rein praktischen Journalisten der Demokratie darzustellen suchte. Gegen Röser und Rothjung lagen die unzweifelhaftesten Thatfachen vor, in geringeren Grade auch gegen Reiff und Otto. Durch das Verdikt der Geschworenen, welches nach mehr als vierstündiger Berathung gestern Abend bald nach 8 Uhr erfolgte, wurden daher 1) Röser, Bürger's, Rothjung, Reiff schuldig befunden, in den Jahren 1848—1851 mit anderen Personen die Ausführung eines Unternehmens verabredet und beschlossen zu haben, welches den Zweck hatte, die gewaltsame Veränderung der Staatsverfassung unmittelbar herbeizuführen und die Bewaffnung der Bürger und Einwohner gegen die königliche Gewalt und gegen einander zur Erregung eines Bürgerkrieges zu bewirken, 2) Otto und Becker, daß sie an diesem Verbrechen dadurch Theil genommen hatten, indem sie den Thätern Mittel zur Ausführung der That verschafft, wissend, daß sie dazu dienen sollten, oder in denjenigen Handlungen, welche die That vorbereitet, erleichtert und vollendet haben, wissenschaftliche Hülfe leisteten. 3) Leßner und Daniels, daß sie die Vorbereitung des oben genannten Verbrechens durch Darreichung von Mitteln unterstützt haben. — In Beziehung auf die Angeklagten Dr. Jacobi, Dr. Klein und Ehrhardt wurden für die gestellten Fragen verneint. Becker und Dr. Daniels waren nur durch einfache Stimmenmehrheit der Geschworenen schuldig befunden, der Gerichtshof erklärte dann noch den Dr. Daniels für nichtschuldig, und wurden daher Dr. Daniels, Dr. Klein und Ehrhardt in Freiheit gesetzt, Dr. Jacobi aber nicht entlassen, um auf Requisition des Staatsanwalts zu Minden wegen Majestäts-Beleidigung vor das dortige Stadtgericht gestellt zu werden. Von dem Gerichtshof wurden darauf erst nach 10 Uhr Abends die Angeklagten: Röser, Bürger's, Rothjung zu 6 Jahren; Reiff, Otto und Dr. Becker

zu 5 Jahren und Leßner zu 3 Jahren Einschliefung verurtheilt, den ersteren sechs die Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren und sämmtlichen Verurtheilten die Kosten solidarisch zur Last gelegt. Die ausgezeichnete Replik des Staats-Prokurators Saedt auf die vielen und immerhin scharfsinnigen Einwürfe der Verteidiger gegen die Anklage wird nicht wenig zu diesem Resultate beigetragen haben. Die Jury hat ihre Pflicht gethan; eine höchst gravirende Beweisführung hatte der Anklage so sicheres Material geboten, daß eine Freisprechung sämmtlicher Angeklagten dem unbefangenen Auge der Bevölkerung als eine Legalisirung der handgreiflichen Konspiration hätte erscheinen müssen.

— Als Ergänzung über den Kommunisten-Prozess lasse ich noch folgen, daß das Urtheil gegen Becker ungeheure Sensation erregt hat, um so mehr als Daniels vom Hofsaal freigesprochen wurde. Alle Strafen, welche zu dem das Justizgebäude umgebenden Plage führten, waren übrigens durch Infanterie- und Kavallerie-Abtheilungen abgesperrt, auch sind mehrere Verhaftungen vorgenommen worden. Wie ich vernehme, werden die Verurtheilten, Leßner ausgenommen, keine Kassation einlegen. (N. Pr. 3.)

Wien, den 13. November. Zu Ehren Sr. Kais. Hoh. des Großfürsten Thronfolgers von Rußland fand gestern unter dem Kommando des FML. Grafen Schaffgotsche eine große Reue-Parade der gesammten Garnison und der in der Umgebung Wiens kantonirten Truppen auf dem Glacis nächst dem Burgthore statt. Es mochten etwa 30,000 Mann versammelt sein, darunter 3 Kavallerie-Regimenter und 16 Batterien, welche in 6 Treffen geordnet waren. Sr. Maj. der Kaiser erschien in Begleitung Sr. Kais. Hoh. des Großfürsten Thronfolgers, Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Württemberg und Sr. Hoheit des Prinzen von Hessen; die Frau Erzherzogin Sophie mit der Frau Großfürstin und der Frau Kronprinzessin von Württemberg wohnten dem glänzenden Schauspiel zu Wagen bei. Nach beendigter Reue begab sich der Kaiser mit seinen Gästen zu einer Wildschweins-Jagd nach dem Kaiserl. Thiergarten bei Lainz. Heute Abend wird der gesammte Hof im Hofburg-Theater erscheinen.

— Der „Triester Bzg.“ wird unterm 8. über die Wiener Zollkonferenz geschrieben: „Man spricht von Vorlagen, welche unsere Regierung der Zollkonferenz in der vorletzten Sitzung gemacht habe, in denen neue und bestimmte Modalitäten zur Ermöglichung einer Verständigung enthalten wären, während vorläufig nur auf die unbedingte Annahme eines Handelsvertrages zwischen Oesterreich und dem Zollvereine hingewirkt würde. Immer wird aber der Abfluß desselben der Erneuerung der Vereinverträge vorausgehen müssen.“

Dresden, den 13. November. Bei der im Juni dieses Jahres in Eisenach abgehaltenen Konferenz von Abgeordneten der deutschen evangelischen Kirchenregimente vereinigten sich die Abgeordneten aus Hannover, den beiden Mecklenburg und dem Königreiche Sachsen in dem Wunsche nach gemeinsamer Verständigung über die in unserer Zeit besonders wichtig geordnete liturgische Frage, und Sachsen übernahm es, zu den diesfälligen Besprechungen die erforderliche Einleitung zu treffen. Später zeigten sich auch die evangelischen Kirchen-Regierungen in Bayern und Württemberg zur Theilnahme geneigt. Von sächsischer Seite sind an die genannten Kirchen-Regierungen Einladungen ergangen, die hier in Dresden vom 15. dieses Monats an für diesen Zweck abzuhaltenden Konferenzen durch Deputirte zu beschicken, und nachdem von allen Seiten bestimmt zusehender Erklärungen eingegangen sind, sieht man in diesen Tagen der Ankunft der Deputirten entgegen. Von Hannover wird der Konfistorialrath Dr. Niemann, von Mecklenburg-Schwerin der Oberkirchenrath Dr. Kliefoth und von Mecklenburg-Strelitz der Konfistorialrath und Superintendent Dr. Dhl erwartet. Die Namen der Abgeordneten aus München und Stuttgart sind zur Zeit noch unbekannt. (Dr. 3.)

Hannover, den 12. November. Das geistliche Ministerium hat, wie die „Hann. 3.“ mittheilt, beschlossen, dem hier neu gewählten Prediger Steinacker zum üblichen Kolloquium nicht zuzulassen, da ihm die Rechtgläubigkeit abgehe.

Hannover, den 13. November. Nach der heutigen Nr. des „Neuen Volksfreundes“ hat die Mehrheit von 6 gegen 5 im Magistrat den Beschluß durchgesetzt, das geistliche Stadtministerium wiederholt zur Veranstaltung des Kolloquiums mit Herrn Steinacker aufzufordern.

Kassel, den 12. November. Das Obergericht in Kassel hat 14 Mitglieder des Stadtraths von Hanau theils zu drei Monaten, theils zu sechs Wochen Gefängnißstrafe verurtheilt, weil sie im Jahre 1850 den in Wilhelmshaus verweilenden Kurfürsten in einer Adresse zur sofortigen Rückkehr nach Kassel aufgefordert hatten.

Weimar, den 12. November. Am 7. November hat sich die hiesige deutsch-katholische Gemeinde, nachdem sie noch einen Gottesdienst gehalten hatte, aufgelöst. Sie war ein Filial der deutsch-katholischen Gemeinde in Erfurt, deren Pfarrer zu bestimmten Zeiten hier Gottesdienst hielt, konnte sich aber nach der Auflösung der Erfurter Gemeinde nicht allein erhalten, und wird, wie man vernimmt, zur protestantischen Kirche übertreten. (D. N. 3.)

Frankreich.

Paris, Sonnabend den 13. November. Der „Moniteur“ enthält außer einem Dekret, das dem Unterrichts-Minister einen Kredit von 95,000 Franken eröffnet, ein Rundschreiben dieses Ministers, worin die Professoren der Staats-Gymnasien aufgefordert werden, sich genau nach den ihnen im allgemeinen Studienplane gegebenen Vorschriften

Vermischtes.

† (108. Aufl.) Wette.

§ (109. Rathfel.) Viersilbige Charade.

Die ersten drei sind süß und mild, Die andern zwei im Gegentheil
Der künftigen Sonne schönes Bild: Gewähren Muth nur, nicht Heil:
Es schwamm das Herz auf wilder Welle, Nicht süß ist, was sie uns beschiden,
Sie bringen's sanft zur holden Stelle, Vom Kryst mag man sie höchstens leiden.
Das Ganze dient den ersten drei,
Ist schön geschmückt, folgt ihr dabei,
Hat zwar den Namen von dem Süßen,
Kann aber nichts davon genießen.

— Die Verfasserin des Romans „Dusel Thoma's Hütte“, der in England so großes Aufsehen gemacht, Miß Harriette Stowe, hat den ganzen Honorar- Ertrag ihres Werkes der Propaganda zur Abschaffung des Sklavenhandels in den Vereinigten Staaten bestimmt, und derselben schon 100,000 Frs. überwiesen.

Kammerwahlen.

Wahlen zur Ersten Kammer.

Für die Erste Kammer fehlte uns bisher noch ein Abgeordneter. Es ist dies nach der nun eingegangenen Nachricht der Oberst Hofselder, Kommandeur der 2. Infanterie-Brigade, der für den 2. Wahlbezirk der Provinz Preußen (Olegko zc.) gewählt worden ist.

Wegen Doppelwahlen werden im Ganzen 12 Neuwahlen zur Ersten Kammer stattfinden müssen. — Nach der „Köln. Ztg.“ haben die Abgeordneten zur Ersten Kammer Berghaus und vom Rath in Köln abgelehnt.

Berichtigung.

In der letzten Tagesschau ist der Druckfehler *caisse de reports* (fr. des reports) zu verbessern.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. November.

Im Kronprinzen: Hr. Referend. v. Neumann a. Werseburg. Hr. Rittergutbes. v. Grüneberg a. Bruchhof. Hr. Forsthand. Honig a. Grabow. Die Hrn. Fabrik. Beuchel a. Magdeburg, Mengedel a. Frankfurt, Schweller a. Karlsruhe, Stolz a. Bremen, Köhler a. Leipzig, Haase a. Kassel.
Stadt Jülich: Hr. Richter. Heidenreich a. Königsberg. Hr. Offiz. Ottenb.: im a. Breslau. Hr. Stud. v. Vertram a. Heidelberg. Die Hrn. Kaufm. Breiter a. Leipzig u. Meyer a. Bremen.
Goldner Ring: Hr. Dompred. Schüring a. Altleben. Hr. Rechtsanw. Seeligmüller a. Könnern. Hr. Fabrik. Klingebiel a. Hannover. Hr. Pastor Kirchner a. Mühlheim. Die Hrn. Kaufm. Wähler a. Frankenhäuser, Siegel a. Leipzig, Sievers a. Werden, Umlauf a. Detmold.
Goldner Löwe: Hr. Kaufm. Adam a. Naumburg. Hr. Apotheker Dresler a. Niemburg.
Englischer Hof: Die Hrn. Kaufm. Hägshold a. Berlin u. Schmidt a. Magdeburg. Hr. Defon. Blank a. Altenburg. Hr. Referend. Krabes a. Mecklenburg. Hr. Prebiter Schalthorn a. Königsberg.
Stadt Hamburg: Hr. Amtm. Figner a. Leipzig. Hr. Stud. Bochmann a. Jena. Hr. Kaufm. Alter a. Magdeburg.
Schwarzer Bär: Die Hrn. Kaufm. Hartmann a. Jüngelstadt, Quakernack a. Viefelsfeld, Stölze a. Leipzig.
Goldne Äugel: Die Hrn. Kaufm. Kleinbecker a. Eiberfeld, Schwabe a. Eisleben, Blume a. Breslau, Erufemann a. Bremen, Schaller a. Zeitz. Hr. Partikul. Harnisch a. Burg. Die Hrn. Fabrik. Kiepman a. Bernburg u. Wiegand a. Mühlhausen.
Eisenbahnhof: Frl. v. Wangerow a. Wermsdorf. Frl. Schmidt a. Leipzig. Hr. Lehrer Dubriel a. Posen. Hr. Kaufm. Stohmann a. Leipzig.
Chüringer Bahnhof: Hr. Major Baron v. Böck a. Mainz. Hr. Reg.-Assess. Mosser a. Kofla. Hr. Kaufm. Heinemann a. Bremen. Die Hrn. Rent. Seyfarth a. Dppeln u. Schindler a. Breslau.

Meteorologische Beobachtungen.

15. November	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	329,44 Par. L.	329,02 Par. L.	329,07 Par. L.	329,18 Par. L.
Dampfdruck	2,63 Par. L.	3,80 Par. L.	2,78 Par. L.	3,07 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	94 pCt.	83 pCt.	88 pCt.	88 pCt.
Luftwärme	3,8 Gr. Rm.	9,6 Gr. Rm.	5,2 Gr. Rm.	6,2 Gr. Rm.

*) Der Luftdruck ist auf 0 Gr. Reaumur reducirt.

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Dorothee Schulze und Otto Warkner (Groß-Rosenburg und Magdeburg). — Elisabeth Kunze und Lehrer Friedrich Bornhardt (Mfherleben und Königsrode).

Getraut: Karl Böttcher und Therese Böttcher geb. Born (Magdeburg). — Adolph Körner u. Louise Körner geb. Schmelz (Magdeburg). — Karl Braune und Bertha Braune geb. Siede (Wispitz). — Zur goldenen Hochzeit: Ackermann Christoph Demker und Elisabeth Demker geb. Hoffe (Hohenwarthe).

Geboren: Dr. Vogel, ein Sohn (Naumburg).
Gestorben: Frau Minna Wolff geb. Kehlring (Eudenburg). — Gastwirth Fr. Seidenstücker (Bleiherode). — Bertha Alberti (Nordhausen). — Ackermann August Theuerkauf (Eudendorf). — Frau Auguste Hartmann geb. Sachtleben (Poplitz bei Altleben). — Louise Waltherr (Quedlinburg). — Hofstanzlehrer A. Mößler (Neuhaldensleben). — August Neukraus (Salzwedel). — Sekundarner August Schlüter (Salzwedel).

zu richten, und keine anderen Gegenstände zu lehren, als die, welche ihnen in ihrem besonderen Programm zugetheilt sind. Zugleich werden sie aufgefordert, ein Tagebuch über ihre Lehrstunden zu führen, und darin alles anzufordern, was in denselben vorgeht. Diese Tagebücher werden jede Woche von dem Rektor durchgesehen, und am Ende des Schuljahres in die Archive des Gymnasiums niedergelegt. — Die amtlichen Journale bringen folgendes „Mitgetheilt“: „Die Regierung hat gemollt, daß die Wähler, die sich wegen politischer Vergehen unter polizeilicher Ueberwachung befinden, der Ausübung des Stimmrechts nicht beraubt werden. Sie hat verfügt, daß bei der bevorstehenden allgemeinen Wahl die Wähler dieser Kategorie wie die anderen am Scrutinium Theil nehmen können.“

— Die Protektion des Grafen Chambord ist in Aller Händen. Die Legitimisten sollen sich zur Veröffentlichung entschlossen haben, da eine große Anzahl Exemplare des im Auslande gedruckten Manifestes in die Hände der Regierung gefallen waren.

Heute ist das Altkennstück bereits in unzähligen Exemplaren verbreitet, und zwar durch die Stadtpost von Haus zu Haus geschickt worden; ein Theil ist autographirt und ganz von der Hand des Grafen geschrieben, aber auch eine Masse gedruckter Exemplare werden verbreitet, welche letztere, nach den Typen zu urtheilen, aus einer nicht-französischen Druckerei hervorgegangen sind.

Dem Manifeste sind Instruktionen, datirt vom 28. Oktober, beigefügt, deren dispositiver Theil folgendes enthält:

„Der Brief vom 27. April empfahl, auf jedem friedlichen Wege gegen die sich vorbereitende Aenderung zu protestiren, die nur die verhängnisvollen Folgen haben kann. Es ist die Stunde gekommen, diese Rathschläge ins Werk zu setzen. Mögen also alle Monarchisten sich der Theilnahme an einer Abstimmung enthalten, welche die offenbare Leugnung ihrer Prinzipien ist, und mögen sie allen ihren Einfluß auf die Bevölkerung aufbieten, die sie umgiebt, damit diese ihrem Beispiele folgt. Denjenigen, welche bisher geglaubt hatten, sich von der vorgezeichneten Linie des politischen Verhaltens entfernen zu können, wird der Gang der Ereignisse die Augen geöffnet haben, und sie werden ohne Zweifel jetzt im gegenwärtigen Falle eine ganz natürliche Gelegenheit erblicken, auf den angezeigten Weg zurückzukehren, indem sie auf Funktionen verzichten, deren Ausübung jetzt weniger als je mit ihren Gefühlen und ihren Ueberzeugungen im Einklange scheinen muß.“

Großbritannien und Irland.

London, den 13. November. Die Königin begab sich vorgestern Nachmittags um 4 Uhr, als sie von der feierlichen Parlaments-Eröffnung zurückgekehrt war, nach Chelsea, um das Paradebett des Herzogs von Wellington im dortigen Invalidenhause zu besichtigen, und kehrte Abends mit dem Prinzen Albert und Familie nach Windsor zurück. Das Urtheil der Presse über die Thronrede ist ein Echo der gestrigen Parteireden. „Gerard“ findet sie groß und entschieden; die liberalen Blätter nennen sie zweideutig, unbestimmt, unehrlich im Punkte der Finanz-Politik. Von den ministeriellen Blättern aber ist „Post“ allein so aufrichtig, einzugehen, daß die letzte Stunde der Schutzdöllner geschlagen hat, daß sie ins Lager der Gegner mit geknisterter Fahne übergegangen sind. — Das Weichen der Kurse auf der Pariser Börse macht sich auch hier fühlbar. Es wurde ein Versuch gemacht, den Cours französischer Aktien hier hinaufzutreiben, um die Baisse in Paris aufzuhalten.

Schweiz.

Die Ausweisung der preussischen Handwerksgefelln ist aus der Mehrzahl der Schweizerkantone, zuletzt auch von Luzern und Zürich, in Folge der von der preussischen Gesundheitsverwaltung erlassenen Bekanntmachung, erfolgt. Im Namen von Baden, für welches diese Gesundheitsverwaltung die Pässe und Wanderbücher visirt, hat dieselbe jetzt die Legalisation solcher Legitimationspapiere für Handwerker, die aus der Schweiz nach Baden zu wandern beabsichtigen, abgelehnt, da die badische Regierung keinem aus der Schweiz kommenden Handwerker den Eintritt in das badische Gebiet gestattet. (L. B.)

Italienische Staaten.

Neapel, Sonntag den 7. November. Kommandeur Mazza, Intendant von Cosenza, ist zum Chef der Polizei ernannt worden. Das Polizei-Departement wird künftig wieder, wie vor dem Jahre 1848, den Titel eines Polizei-Ministeriums annehmen. (L. D. v. G. B.)

Provinzielles.

Sicherem Vernehmen nach hat der Herr Fürst von Schönburg das in Droyßig neu errichtete Schullehrerinnen-Seminar mit so großartiger Munificenz ausgestattet, daß fast alle Bedürfnisse für den regelmäßigen Lehrgang besittren sind und die königl. Staatsregierung nur noch etwa 900 Thaler jährlich Zuschuß zu leisten haben wird. Die Beiträge des Herrn Fürsten übersteigen die Summe von 25,000 Thln. (Pr. Z.)

Locales.

Halle, den 17. November. Heute (Mittwoch) um 10 Uhr werden die Stadtverordneten wieder zum Wahlkollegium zusammentreten, um an des Herrn v. Bassow's Stelle einen andern Abgeordneten zur Ersten Kammer zu wählen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Folge der zum 15. d. M. auf der Magdeburg-Leipziger und resp. der Thüringischen Eisenbahn in Anwendung kommenden Fahrpläne ist der Abgang resp. die Ankunft der Posten beim hiesigen Postamt folgendermaßen regulirt worden:

Abgehende Posten:

Täglich:	10 Uhr Vorm.	nach Nordhausen.
"	10 "	Abends " Nordhausen.
"	1 1/2 "	Nachm. " Bitterfeld.
"	2 1/2 "	" " Cisleben.
"	7 "	" " Cönnern.
"	7 "	" " Wettin.
Dienstag:	4 "	" " Löbejün.
Donnerstag:	4 "	" " " "
Sonntag:	4 "	" " Schraplau.

Personenposten:

Täglich:	1 1/2 Uhr früh	aus Nordhausen.
"	3 "	" Nachm. " Nordhausen.
"	8 "	" Vorm. " Bitterfeld.
"	8 "	" " Wettin.
"	8 "	" " Cönnern.
"	12 "	" " Cisleben.
Dienstag:	8 "	" " Löbejün.
Donnerstag:	8 "	" " " "
Sonntag:	9 "	" " Schraplau.

Ankommende Posten:

Botenposten:

Sonntag:	4 Uhr Nachm.	nach Löbejün.
Montag:	4 Uhr Nachm.	" " " "
Mittwoch:	4 Uhr Nachm.	" " " "
Freitag:	4 Uhr Nachm.	" " " "

Sonntag:	8 Uhr früh	aus Löbejün.
Montag:	8 Uhr früh	" " " "
Mittwoch:	8 Uhr früh	" " " "
Freitag:	8 Uhr früh	" " " "

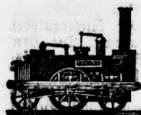
Halle, den 15. November 1852.

Königliches Post-Amt.
Fesca.

Bekanntmachung.

Fahrplan der Magdeburg-Wittenbergischen Eisenbahn

vom 15. Novbr. 1852 ab bis auf Weiteres.



Abgang von Magdeburg nach Wittenberge.

7 Uhr 45 Minuten	Morgens (Personenzug), in Wittenberge 10 Uhr 30 Minuten	Morgens.
10 Uhr 45 Minuten	Morgens (Güterzug mit Personenbeförderung), in Wittenberge 2 Uhr	30 Minuten Nachmittags.
5 Uhr 30 Minuten	Nachmittags (Güterzug mit Personenbeförderung), in Wittenberge 9 Uhr	30 Minuten Abends.

Abgang von Wittenberge nach Magdeburg.

5 Uhr	Morgens (Güterzug mit Personenbeförderung), in Magdeburg 8 Uhr 45 Minuten	Morgens.
1 Uhr	Mittags (Personenzug), in Magdeburg 3 Uhr 30 Minuten.	
6 Uhr	Nachmittags (Güterzug mit Personenbeförderung), in Magdeburg 9 Uhr 45 Minuten	Abends.

Das Nähere und die Anschlüsse an die andern Bahnen ergeben die gedruckten Fahrpläne, welche vom 19. d. M. ab in allen unsern Billet-Expeditionen für 6 Pf. pro Stück zu haben sind.
Magdeburg, den 11. November 1852.

Direktorium der Magdeburg-Wittenbergischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß wir im Besitz einer Niederlage von den Produkten aus der

Ersten Dampf-Maschinen-Chokoladen-Fabrik

von J. F. Miethe in Potsdam,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preußen,

sind, und empfehlen alle Sorten:

Vanille-, feine Gewürz- und Gesundheits-Chokoladen zc. zc.

zu den Fabrikpreisen. Wiederverkäufer erhalten den üblichen Rabatt.

Gebr. Baensch, am Markt Nr. 738.



Drei Fische, Wallachen, 11—12 Jahre alt, mittler Größe, zum Reiten und Fahren gleich brauchbar, stehen in Cöthen zum Verkauf. Nähere Nachweisung in der dafigen Zeitungs-Expedition.

In Gordemig, 1 Meile von Eisenburg, 2 von Leipzig, mit täglich mehrfacher Verbindung nach beiden Orten, ist eine herrschaftliche Wohnung mit 10 Stuben, Kammern, Garten x., ganz oder theilweise von Heusjahr ab billig zu vermieten.

Ad.: v. Scheel in Gordemig v. Eisenburg.

Ein sehr dauerhaftes, fehlerfreies Billard nebst Zubehör steht zu verkaufen im Gasthof „zum weißen Roß“ in Eckartsberge.

Hamb. Preßhose aus d. Fabrik v. H. A. Sobst nur echt u. tägl. frisch. Fr. Witteuter, Bechershof 734.

10 Thaler Honorar

Demjenigen, der einem jungen, gebildeten Manne von angenehmem Aeußern, der schon mehrere Jahre als Oberkellner mit gutem Betragen servirt, eine dergleichen gute Stelle verschafft. Frankirte Offerten, Chiffre R. B., nimmt die Exped. d. Bl. entgegen und ertheilt auch gef. Auskunft.

Heute, Mittwoch, von 6 Uhr Abends an

Mock-Tortle-Suppe

bei G. Lüttig.

Bekanntmachung.

Die Schleuse bei Gimritz ist wieder hergestellt und der Schiffsahrt wieder geöffnet.
Halle, den 14. November 1852.

Der Bauinspektor
Stendener.

Bekanntmachung.

Der diesjährige zweite ordentliche Gewerkschaftstag findet für die Mitglieder der Bruchdorf-Mietlebener Braunkohlen-Gewerkschaft am Mittwoch, den 1. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Jägerberge statt.
Halle, den 13. November 1852.

Der Stuben-Vorstand.
Im Auftrag:
Germar.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Clara Müller,
Carl Friedrich Müller.
Rosbach und Halle.



Stadt-Theater.

Mittwoch, den 17. November 1852:

Fra Diavolo,

Romantisch-komische Oper in 3 Aufzügen, von Scribe. Musik von Auber.

E. Bredow.

Getreidepreise.

Halle, den 16. November.

Weizen 1	thlr. 28	gr. 9	pf. bis 2	thlr. 15	sg. —	pf.
Roggen 2	—	—	—	—	6	3
Gerste 1	—	8	9	—	15	—
Hafer —	—	23	9	—	28	9

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg warfren Schiffer.
Aufwärts, den 13. November. F. Köder, Etabholtz, v. Spandow n. Budau. — E. Genrich, Dachstein, v. Rathenow n. Bombe, Schäfer'sche Strecke. — Gebr. Brünicke, Steinfoblen, v. Hamburg n. Budau.
Den 14. November. G. Dorendorf, Steinfoblen, v. Hamburg n. Budau. — E. Lonne, desgl. — A. Braune, desgl. — E. Häbert, Etabholtz, v. Spandow n. Stadtm. Magdeburg. — Komt. K. S. Schiff, Schwefelsäure, v. Magdeburg n. Schönebeck. — E. Barnewitz, Dachstein, v. Rathenow n. Bombe, Schäfer'sche Strecke. — J. Möwes, 3 Käbne, Glasballons, v. Uß n. Schönebeck. — E. Wiese, Steinfoblen, v. Hamburg n. Stadtm. Magdeburg. — E. Bornemann, desgl. n. Bernburg.

Den 15. November. J. Krüll, Eisenbahnfähle, v. Berlin n. Budau. — Komt. K. S. Schiff, 3 Käbne, Torf, v. Gentbin n. Schönebeck. — W. Brämer, Guano, v. Hamburg n. Dresden. — A. Braune, Steinfoblen, desgl. n. Budau. — A. Jöllner, desgl. — A. Schröder, desgl. — W. Hönel, Güter, desgl. n. Dresden. — E. Bruns, Steinfoblen, desgl. n. Schönebeck. — J. Henning, desgl. n. Budau. — G. Dümmling, desgl. — W. Hiener, Guano, desgl. n. Dresden. — W. Gehrede, Steinfoblen, desgl. n. Budau. — E. Leppin, desgl. n. Stadtm. Magdeburg. — G. Schwarz, desgl. n. Halle. — C. Höbig, desgl. — E. Braune, Schwefel, desgl. n. Budau.

Niederwärts, den 14. Oktober. E. Blumenshoff, chemische Fabrikate, v. Schönebeck n. Magdeburg. — G. Volke, Gerste, v. Salzmünde n. Hamburg. — A. Voigt, desgl. v. Halle desgl. — F. Baumeier, Hafer, desgl. — A. Voigt sen., desgl. — E. Sonnenschildt, Gerste, desgl. — A. Voigt jun., desgl. — G. und F. Scheibis, 2 Käbne, desgl. v. Rieburg desgl. — G. Voigt, desgl. v. Halle desgl. — G. Ehrenberg, desgl. v. Altleben desgl. — A. Brämer, desgl. — F. Brämer, desgl. — A. Schröder, desgl. — A. Schmitz, Zucker, v. Altleben n. Magdeburg.

Den 15. November. W. Hönel, Stückgut, v. Lettschen n. Schönebeck. — F. Andrea, chemische Fabrikate, v. Schönebeck n. Magdeburg. — Gebr. Brünicke, Gerste, desgl. n. Hamburg. — G. Volke, Lhon, v. Salzmünde n. Berlin. — E. Schade, Steinfoblen, v. Dresden n. Magdeburg. — G. Volke, Lhon, v. Salzmünde n. Reinsberg. — Dertelbe, Hafer, v. Halle n. Brandenburg. — W. Bröfel, Gerste, v. Bernburg n. Hamburg. — G. Geißler, desgl. — G. Baumeier, Lhon, v. Salzmünde n. Drauenburg. — F. Fische, Gerste, v. Bernburg n. Hamburg.

Magdeburg, den 15. November 1852.

Königl. Schleusenamt. Haase.

Deutschland.

Berlin, den 13. November. Nach dem heutigen „Militär-Wochenblatt“ ist v. Franksch, Major im großen Generalstabe, zum Mitgliede der Militär-Studien-Kommission ernannt; v. Wibleben, Rittmeister von Garde-Fusaren-Regiment zur Dienstl. als persönl. Adjutant bei des Prinzen Karl von Preußen, Königl. Soboit, kommandirt; Wischenfeld, ehemal. Schiffsführich im Nordsee-Geschwader, als See-Kadett 1. Klasse angestellt; v. Reinbrecht, Major a. D., zuletzt Hauptmann im 20. Inf.-Regt., für das 1. Bat. 1. Garde-Edw.-Regts., Krause, Major a. D., zuletzt im 2. Inf.-Regt., für das 2. Bat. 1. Garde-Edw.-Regts., v. Stubnitz, Oberst-Lieut. a. D., zuletzt Major und 2. Komdr. des 2. Bat. 3. Garde-Edw.-Regts., für dieses Bat., Febr. v. Grotthuß, Major a. D., zuletzt Hauptm. im 7. Inf.-Regt., für das 3. Bat. 3. Garde-Edw.-Regts., v. Büßow, Major a. D., zuletzt im 35. Inf.-Regt., für das 2. Bat. 4. Garde-Edw.-Regts., Reinhold, Oberst-Lieut. a. D., zuletzt Major und Komdr. des Edw.-Bat. 39. Inf.-Regts., für das 3. Bat. 4. Garde-Edw.-Regts. zu Führern des 2. Aufgebots ernannt.

Dem „C. B.“ zufolge wird das Bundes-Preßgesetz zunächst noch nicht zur Beschlußfassung der Bundesversammlung gestellt werden.

Von einer protestantischen Synode in Westphalen ist an den Kultusminister die Bitte gestellt worden, für die rheinisch-westphälische Kirche mit der Ausführung der Kabinettsordre vom 6. März d. J. nicht eher vorzugehen, als bis die Provinzial-Synode gehört ist. (C. B.)

Wir haben schon früher berichtet, daß das Gasuratorium damit umgehe, die Straßenerleuchtung auch an Wondschneinabenden und im Sommer fortzuhalten zu lassen, sofern der Gemeinderath die desfallsige Entschädigung bewilligen werde. Es ist jetzt berechnet, daß die gedachten Erweiterungen 371 Brennstunden und 4676 Thlr. Geldkosten mehr erheischen würden. Da diese Summe bei einem Budget, wie es die Stadt Berlin hat, kaum in Betracht kommen kann, außerdem aber die Vervollkommnung die Erleuchtung nicht bloß empfindliche Uebelstände beseitigen, sondern auch großstädtischen Erfordernissen nur angemessen sein würde, so darf man wohl auf die Zustimmung des Gemeinderaths hoffen. (Zeit.)

Frankfurt, den 13. November. Der Abgang des Bundespräsidial-gesandten Grafen Thun, dessen Wagen schon nächsten Montag verkauft werden, scheint nahe bevorzustehen. — Nach umlaufenden Gerüchten dürfte der längere Bestand einer deutsch-katholischen Gemeinde in nächster Zukunft in Frage gestellt werden. — Am vergangenen Mittwoch wurde ein hiesiger Feldschützenrottmestreiter auf der Mörfelder Landstraße von 4 bayerischen Soldaten ohne alle Veranlassung angegriffen. Bei Annäherung einiger Leute entfernten sich die Soldaten. Eine Untersuchung dieses Vorfalles ist eingeleitet. (Fr. P. 3.)

Frankreich.

Paris, Freitag den 12. November, Abends. Dem Minister des Innern sind durch Dekret im heutigen „Moniteur“ zur Herstellung seines Ende Juli durch Brand stark beschädigten Hotels und zur einstweiligen Miethe einer anderen Wohnung 215,000 Fr. angewiesen worden. — Ein anderes Dekret verfügt die Errichtung eines Regiments Gendarmen von 6 Schwadronen, welches 63 Offiziere und 1140 Mann zählen wird. Die Offiziere sind, mit Ausnahme des Obersten — dieser Posten ist angeblich dem jungen Murat zugebach — bereits ernannt.

Als Familien-Verordnungsgesetz soll die morgige in Fontainebleau abzuhaltende große Jagd dienen. Prinzessin Matilde begab sich bereits gestern nach dem Lustschloße — und heute fuhr Napoleon Bonaparte (Jeromes Sohn) auffallender Weise in Begleitung des englischen Gesandten Lord Cowley und der drei Minister Mauvais, St. Arnaud und Drouin de l'Épuy mit einem Extra-Train ebenfalls nach Fontainebleau. Die Genannten sollen noch dazu bis Montag in der Gesellschaft des Prinz-Präsidenten verweilen. In Lord Cowley's Benehmen hat man in der letzteren Zeit eine merkwürdige Aenderung wahrgenommen. Sah man den feinen Staatsmann früher nicht allzu oft im Elysée oder in St. Cloud, so weilt er nun desto häufiger in der Nähe des zukünftigen Kaisers; dies läßt ein gutes Einvernehmen zwischen England und Frankreich voraussetzen. Sicher ist, daß zwischen beiden Ländern sich ein inniger kommerzieller Anschluß vorbereitet.

Der Senat bleibt noch zusammen, um die Neben-Abänderungen an der Verfassung und die Detail-Gesetze, die in Folge der Errichtung des Kaiserthums nötig werden, zu votiren, und in Gemeinschaft mit dem gesetzgebenden Körper bei der für die ersten Tage des Dezember erwarteten Proklamation des Kaiserthums zugegen zu sein.

Ich weiß nicht — schreibt der Korrespondent der „Nat.“ 3tg. — ob man Recht thut, ein kriegerisches Symptom in einem neu angeordneten Kavallerie-Manöver zu erblicken, das jetzt fleißig exercirt wird. Dieses Manöver besteht darin, daß man Kavallerie-Pferde in Eisenbahnwaggons einsteigen und sie sodann aus denselben herausretren und sich in Schlachtordnung aufstellen läßt. Gewiß ist es, daß die Armee nicht sehr kriegerisch und überhaupt sehr verstimmt ist. Da das ganze jegige System nämlich davon abhängt, daß die Disziplin unter den Soldaten streng aufrecht erhalten werde, so wird das geringste Disziplinarvergehen jetzt strenger als je bestraft.

Strasburg, den 10. November. Aus zuverlässiger Quelle erfahre ich, daß die neue Organisation des Heeres nicht lange mehr auf sich warten lassen werde. Diefelbe dürfte jedoch namentlich in den kleineren Städten Unzufriedenheit erregen, da in der Folge nur auf die Hauptstädte und Grenzpunkte in der Bewilligung von Besatzungen Rücksicht genommen werden soll. Die Infanterie soll eine Reduktion von 40,000 Mann erleiden, die Artillerie um 5000 und die Reserve um 3000 Mann vermindert werden. In der Marine tritt keine Aenderung ein. Die neu zu bildende Reserve wird jedoch wenigstens 180,000 Mann stark sein. (R. 3.)

Großbritannien und Irland.

London, den 10. November. Ueber das Erdbeben wird noch mitgetheilt: Das Erdbeben, welches gestern Morgen Liverpool, Bangor und Holyhead erschreckte, wurde zur selben Zeit (4 Uhr 30 Minuten) auch in Manchester, Shrewsbury und den in gleicher Linie liegenden Ortschaften verspürt. Die Richtung desselben ging von Norden nach Süden, und die Wirkung glich, nach der Aussage einiger westindischen Gentlemen in Manchester, vollständig den leichten Erdstößen, an die man in St. Domingo gewöhnt ist. Viele Leute sprangen erschrocken aus ihren Betten: Hansflingeln und Turmglöcken begannen von selbst zu tönen; Pferde, Hunde und Katzen gaben Zeichen lebhafter Angst. Im Ganzen dauerte die Erschütterung drei bis vier Sekunden; etwas über 4 Sekunden währte sie in Shrewsbury, wo eine Hofmauer einstürzte, und im Stadtgefängniß ein panischer Schrecken unter den Arrestanten wie unter den Schließern entstand. Seit Menschengedenken hat man im Norden Englands keine ähnliche Erscheinung erlebt.

Italienische Staaten.

Turin, den 5. November. Das neue Ministerium ist nun definitiv zusammengesetzt. Die letzte Liste war richtig, nur bleibt auch noch der bisherige Finanzminister Cibrario im Ministerium, jedoch als Minister des Unterrichts. Die vollständige Liste ist: Cavour: Präsidenschaft und Finanzen; Daborrida: Aeußeres; Bonzardi S. Martino: Inneres; La Marmora: Krieg; Buoncampaigi: Justiz; Paleocapa: öffentliche Arbeiten; Cibrario: öffentlicher Unterricht. — Der von seinem Posten zurückgetretene Premierminister d'Azeglio soll zum Lohne für die dem Staate geleisteten Dienste zum ersten Adjutanten des Königs ernannt werden.

Locales.

Halle, den 16. November. In diesen Tagen hatte der seit Kurzem hier in Halle lebende junge Dichter und bekannte Jugendschriftsteller Johann Traugott (Löffle) die besondere Freude, ein gnädiges Handschreiben Ihrer Majestät der Königin von Preußen zu empfangen, in Folge seines neuesten Weihnachtsbüchleins: „An der Krippe zu Bethlehem“, welches er der Königin zugeeignet hat.

Am Sonntag Vormittag 11 Uhr haben die Stadtverordneten-Wahlen und zwar unter einer außerordentlich geringen Betheiligung begonnen. Von den 238 Wählern des Marienviertels (I. Bezirks) waren z. B. nur 36 Wähler erschienen, deren Majorität (19 Stimmen) den Hrn. Kaufmann Jacob wählte und zu Stellvertretern: 1) Hrn. Kaufmann Korn (mit 23 Stimmen) und 2) Hrn. Rechtsanwalt Riemer (mit 17 Stimmen von 33; der Gegenkandidat, Hr. Schneidermeister Müller, erhielt 15 Stimmen).

Im Ulrichsviertel (II. Bezirk) wurde Hr. Kaufmann Hensel, dessen Wahlperiode abgelaufen war (mit 20 Stimmen von 39), von Neuem zum ersten Stadtverordneten und Hr. Buchhändler Lippertz; der seither Stellvertreter gewesen war (mit 30 Stimmen von 41), zum Stadtverordneten, und zu Stellvertretern: 1) Hr. Seifenstader Klose (mit 26 Stimmen von 42); 2) Hr. Tischlermeister Zsche (mit 36 Stimmen von 41) und 3) Hr. Kaufmann Mertens (mit 30 Stimmen von 38) gewählt.

Gestern, am 15., wurden gewählt im Moritzviertel (III. Bezirk): Hr. Dekonom Preßler zum Stadtverordneten, und zu Stellvertretern: 1) Hr. Sattlermeister Winkler, 2) Hr. Kaufmann Colberg und 3) Hr. Kaufmann Timmler; im Nikolai Viertel (IV. Bezirk): Hr. Maurermeister Stengel zum Stadtverordneten, und Hr. Kaufmann Politz zum Stellvertreter.

Die Verwaltung der von dem Herrn Pastor v. Toppelskirch geführten Superintendentur-Geschäfte hat Herr Pastor Rudolph in Trotha einstweilen übernommen. Herr Pastor v. Toppelskirch hat bereits am vergangenen Sonnabend Giebichenstein verlassen, um seine neue Stellung in Berlin anzutreten.

Der Schulschluß vor Weihnachten ist im Königlichen Pädagogium auf Mittwoch den 22. Dezember 2 Uhr Nachmittags festgesetzt.

Monatsbericht der meteorologischen Station des naturwissenschaftlichen Vereins.

Zu Anfang des Monats zeigte das Barometer bei DSD und trübem Wetter den Luftdruck von 27“ 9“ 08 und war, indem der Wind sich bald nach SW. herumdrehte, bei stürmischem und reginigtem Wetter

